„Frauen aus Baden-Württemberg“ ein Projekt von Schülerinnen der Hedwig-Dohm-Schule (Stuttgart) mit der Heinrich Böll Stiftung BW.

Katrin Bauerfeind

„Ich habe groß angefangen.“

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Baden-Württemberg

Katrin Bauerfeind (* 1982 Aalen) Moderatorin, Schauspielerin, Autorin. Sie wollte nach Argentinien reisen, als sie die Anzeige zum Casting sah. Die 23jährige Studentin erhielt den Job als Moderatorin der ersten deutschen Internet-TV-Sendung „Ehrensenf“, die prompt den Grimme-Online-Award gewann. Aus der Argentinien-Reise wurde nichts, dafür verpflichtete sie Harald Schmidt für seine Show. Bauerfeind steht für freche, lebensnahe Information, die ein junges Publikum anspricht. 2014 veröffentlichte sie ihr erstes Buch: „Mir fehlt ein Tag zwischen Sonntag und Montag“.

Verantwortlich: A. Goerlich, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V. – www.boell-bw.de – Leitung: I. Lemanczyk

Design: J. Pischka; Bildnachweis: Agentur 190a GmbH

„Frauen aus Baden-Württemberg“ ein Projekt von Schülerinnen der Hedwig-Dohm-Schule (Stuttgart) mit der Heinrich Böll Stiftung BW.

Regina Halmich

Wäre ich ein Mann, hätte ich jetzt Millionen.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Baden-Württemberg

Regina Halmich (*1976 Karlsruhe) Ehemalige Boxsportlerin. Mit elf Jahren begann sie mit Judo, wechselte zu Karate, Kickboxen, später dann zum Boxen. Als Amateurin wurde sie mehrmals Deutsche und Europameisterin. Dann wechselte sie ins Profi-Lager. Von 48 Profikämpfen gewann sie 46. Sie ist die ungeschlagene Weltmeisterin. Seit dem Ende Ihrer Box-Karriere 2007 hält sie Vorträge, entwickelt Trainingsprogramme und arbeitet als Co-Moderatorin. Sie ist Botschafterin des Deutschen Kinderhilfswerks, fördert Tierschutzorganisationen und engagiert sich für Opferschutz.

Verantwortlich: A. Goerlich, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V. – www.boell-bw.de – Leitung: I. Lemanczyk

Design: J. Pischka; Bildnachweis: Polyband Medien GmbH

„Frauen aus Baden-Württemberg“ ein Projekt von Schülerinnen der Hedwig-Dohm-Schule (Stuttgart) mit der Heinrich Böll Stiftung BW.

Bertha Benz

„Das eine Mal war die Benzinleitung verstopft - da hat meine Hutnadel geholfen.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Baden-Württemberg

Bertha Benz (1849 Pforzheim - 1944 Ladenburg) Erste Autofahrerin. Sie ließ sich 1871 ihre Mitgift vorzeitig auszahlen und steckte sie in das Unternehmen ihres späteren Ehemannes Carl Benz. Weil das Automobil zwar Beachtung, aber keine Käufer fand, setzte sie sich ohne Wissen ihres Mannes 1888 ans Steuer und fuhr mit ihren Söhnen die 106 Kilometer lange Strecke von Mannheim nach Pforzheim. Diese Fahrt führte zum wirtschaftlichen Erfolg der Firma. Noch zu Lebzeiten wurde sie Ehrenbürgerin der Technischen Hochschule Karlsruhe, seit 1987 gibt es „Bertha-Benz-Vorlesungen", seit 2009 würdigt der „Bertha-Benz-Preis" junge Ingenieurinnen.

Verantwortlich: A. Goerlich, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V. – www.boell-bw.de – Leitung: I. Lemanczyk

Design: J. Pischka; Bildnachweis: dpa

„Frauen aus Baden-Württemberg“ ein Projekt von Schülerinnen der Hedwig-Dohm-Schule (Stuttgart) mit der Heinrich Böll Stiftung BW.

Clara Zetkin

„Lassen wir uns nicht schrecken durch die Ungunst äußerer Umstände, haben wir für alle Schwierigkeiten nur eine Antwort: Erst recht!

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Baden-Württemberg

Clara Zetkin (1857 Sachsen - 1933 Moskau) Politikerin, Frauenrechtlerin, Kriegsgegnerin. Das Sozialistengesetz zwingt sie ins Exil nach Zürich und Paris. Nach dem Tod des russischen Revolutionärs Ossip Zetkins, dem Vater ihrer zwei Söhne, ist sie alleinerziehend. 1891 kann sie zurück und zieht nach Stuttgart. Sie wird Redakteurin der Frauenzeitschrift „Die Gleichheit". 1907, auf der ersten „Internationalen Konferenz sozialistischer Frauen" in Stuttgart, wird sie zur Vorsitzenden gewählt. Sie initiiert den Internationalen Frauentag mit. 1914 tritt sie aus Protest gegen die Kriegskredite aus der SPD aus, ist Mitbegründerin der USPD und schließt sich 1919 der KPD an, die sie 13 Jahre im Reichstag vertritt. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten muss sie 1933 ins sowjetische Exil.

Verantwortlich: A. Goerlich, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V. – www.boell-bw.de – Leitung: I. Lemanczyk

Design: J. Pischka; Bildnachweis: upload.wikimedia.org

„Frauen aus Baden-Württemberg“ ein Projekt von Schülerinnen der Hedwig-Dohm-Schule (Stuttgart) mit der Heinrich Böll Stiftung BW.

Lina Hähnle

„... ich konnte aber die rücksichtslose Ausbeutung der Natur einfach nicht länger mit ansehen.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Baden-Württemberg

Lina Hähnle (1851 Sulz - 1941 Giengen) Naturschutz-Pionierin. Als Fabrikantengattin begann sie ihr gesellschaftspolitisches Engagement erst mit 45 Jahren: 1899 gründete sie in Stuttgart den Bund für Vogelschutz und übernahm den Vorsitz. Mit niedrigen Mitgliedsbeiträgen trug sie den Naturschutz in die breite Bevölkerung, kämpfte gegen die Mode, Hüte mit exotischen Vogelfedern zu zieren und entwickelte die Strategie, Natur durch den Ankauf von Land zu bewahren. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten passte sich der Bund an, obwohl sie selbst als Linksliberale nie NSDAP-Mitglied wurde. Mit zunehmender Gleichschaltung gab sie 1938 den Vorsitz ab. Aus dem Bund ging der Naturschutzbund Deutschland (NABU) hervor.

Verantwortlich: A. Goerlich, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V. – www.boell-bw.de – Leitung: I. Lemanczyk

Design: J. Pischka; Bildnachweis: NABU

„Frauen aus Baden-Württemberg“ ein Projekt von Schülerinnen der Hedwig-Dohm-Schule (Stuttgart) mit der Heinrich Böll Stiftung BW.

Silvia Neid

„Wenn man oben steht und oben bleiben will, muss man über den Tellerrand schauen, innovativ sein, Vorreiter sein.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Baden-Württemberg

Silvia Neid (*1964 Walldürn) Nationalspielerin und Bundestrainerin. Bereits mit fünf Jahren beginnt sie Fußball zu spielen. Nach ihrem Realschulabschluss lernt sie Fleischereifachverkäuferin. Doch ihre Leidenschaft gilt dem Fußball. Mit ihren Vereinen holt sie deutsche Meisterschaften und Pokalsiege. Trotzdem muss sie nebenher im Blumenhandel des Trainers jobben, um über die Runden zu kommen. Seit 1982 feiert sie Erfolge mit der Nationalmannschaft: Sie gewinnt drei Europameisterschaften und wird Vize-Weltmeisterin. 2005 wird sie Bundestrainerin und führt bei ihrem WM-Debüt als Trainerin das Team zur Weltmeisterschaft. 2014 erringt die Mannschaft den 100. Sieg unter ihrer Leitung.

Verantwortlich: A. Goerlich, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V. – www.boell-bw.de – Leitung: I. Lemanczyk

Design: J. Pischka; Bildnachweis: Louise Hansen Sportmarketing & Events GmbH

„Frauen aus Baden-Württemberg“ ein Projekt von Schülerinnen der Hedwig-Dohm-Schule (Stuttgart) mit der Heinrich Böll Stiftung BW.

Douce Steiner

Wo Wein wächst ist auch Lebensqualität.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Baden-Württemberg

Douce Steiner (*1971 Stuttgart) Sterne-Köchin. Als Kind einer Gastronomie-Familie ist sie von Essen und Trinken umgeben und hegt schon mit acht Jahren den Wunsch zu kochen. Nach einer Lehre im Haus des Vaters bekommt sie die Möglichkeit, Erfahrungen bei den Sterneköchen Fritz Schilling und Georges Blanc zu sammeln, als einzige Frau unter 45 männlichen Kollegen. Bei Harald Wohlfahrt, lernt sie ihren späteren Mann kennen, absolviert mit ihm die Hotelfachschule in Heidelberg und übernimmt 2008 das Restaurant ihres Vaters in Sulzburg. 2011 wird sie zur „Aufsteigerin des Jahres“ gewählt und 2012 erkocht sie den zweiten Michelin-Stern für ihr Restaurant.

Verantwortlich: A. Goerlich, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V. – www.boell-bw.de – Leitung: I. Lemanczyk

Design: J. Pischka; Bildnachweis: www.douce-steiner.de

„Frauen aus Baden-Württemberg“ ein Projekt von Schülerinnen der Hedwig-Dohm-Schule (Stuttgart) mit der Heinrich Böll Stiftung BW.

Sibel Kekilli

Was ist so bedrohlich an einer freien Frau?

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Baden-Württemberg

Sibel Kekilli (*1980 Heilbronn) Schauspielerin. Drei Jahre vor ihrer Geburt kommen ihre Eltern aus der Türkei nach Heilbronn. Obwohl sie Klassenbeste ist, wollen die Eltern nicht, dass sie Abitur macht. So lernt sie Verwaltungsfachangestellte. Weil ihr das zu spießig ist, geht sie nach Essen und hält sich mit Minijobs über Wasser. Ihre Schauspielkarriere beginnt mit der Hauptrolle in Fatih Akins mehrfach ausgezeichnetem Film „Gegen die Wand". Sie ist im Kieler Tatort und in der amerikanischen Serie „Game of Thrones" zu sehen. Sie engagiert sich gegen Gewalt an Frauen in islamischen Gesellschaften, gehört aber selbst keiner Religion an.

Verantwortlich: A. Goerlich, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V. – www.boell-bw.de – Leitung: I. Lemanczyk

Design: J. Pischka; Bildnachweis: Öteki Haberler

„Frauen aus Baden-Württemberg“ ein Projekt von Schülerinnen der Hedwig-Dohm-Schule (Stuttgart) mit der Heinrich Böll Stiftung BW.

Clara Ritter

„Machen wir doch eine Schokolade, die in jede Sportjackett-Tasche passt.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Baden-Württemberg

Clara Ritter (1877 Tomerdingen - 1959 Waldenbuch) Unternehmerin. Die Eltern legen großen Wert auf Bildung und Selbstständigkeit. Darum geht sie von der Schwäbischen Alb nach Cannstatt, betreibt dort - nach der Lehre in einem Feinkostgeschäft - mit ihrer Schwester ein Süßwarengeschäft. 1912 heiratet sie Alfred Ritter, sie eröffnen noch im selben Jahr eine Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik. 1930 ziehen Familie und Firma nach Waldenbuch. Im Stadion beobachtet sie, dass Zuschauer sich mit Schokoladetafeln in ihren Jackentaschen abmühen. Ihr kommt die Idee, eine für die Sportjackett-Tasche passende Schokolade herzustellen.

Verantwortlich: A. Goerlich, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V. – www.boell-bw.de – Leitung: I. Lemanczyk

Design: J. Pischka; Bildnachweis: Museum Ritter

„Frauen aus Baden-Württemberg“ ein Projekt von Schülerinnen der Hedwig-Dohm-Schule (Stuttgart) mit der Heinrich Böll Stiftung BW.

Margarete Steiff

„Für Kinder ist nur das Beste gut genug.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Baden-Württemberg

Margarete Steiff (1847 Giengen an der Brenz - 1909, ebenda) Spielwarenfabrikantin. An Kinderlähmung erkrankt ist sie auf den Rollstuhl angewiesen, trotzdem wird sie eine lebensfrohe Frau. Gegen den Willen ihrer Eltern besucht sie eine Nähschule. Obwohl sie ihren rechten Arm nicht bewegen kann, wird sie eine gute Schneiderin. 1877 eröffnet sie ein Filzgeschäft. Den Erfolg bringt ein Elefantennadelkissen. 1903 wird auf der Leipziger Spielwarenmesse der erste Bär präsentiert. Ein amerikanischer Kunde kauft kurz vor Messeschluss alle 3000 Stück. Seinen Namen erhält der Teddy von US-Präsident Teddy Roosevelt.

Verantwortlich: A. Goerlich, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V. – www.boell-bw.de – Leitung: I. Lemanczyk

Design: J. Pischka; Bildnachweis: Klosterhospiz Neresheim

„Frauen aus Baden-Württemberg“ ein Projekt von Schülerinnen der Hedwig-Dohm-Schule (Stuttgart) mit der Heinrich Böll Stiftung BW.

Gerda Taro

Benutze die Kamera als Waffe.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Baden-Württemberg

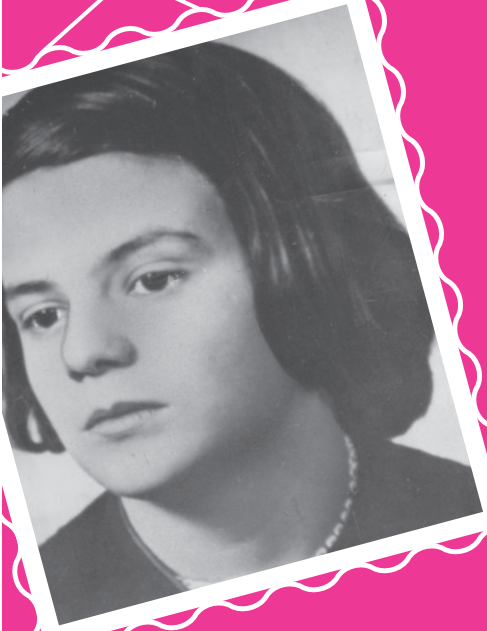
Gerta Pohorylle (1910 Stuttgart – 1937 Spanien) Fotoreporterin. Ihre Jugend verbrachte sie in Stuttgart. Nach Flugblattaktionen gegen die Nazis wird sie verhaftet. Während ihre Familie später als Juden von den Nazis vernichtet wird, flieht sie nach Paris. Dort wird der Fotograf Robert Capa ihr Lehrer und Geliebter. Sie nennt sich jetzt Gerda Taro. Als 1936 der Spanische Bürgerkrieg ausbricht, dokumentieren beide vor Ort die Kämpfe. Bei einem Gefecht wird sie tödlich verwundet. Ihre Beisetzung in Paris wird zur Demonstration von Tausenden gegen den Faschismus. Aber als Fotografin steht sie im Schatten von Capa. Erst 70 Jahre nach ihrem Tod wird ihr eine eigene Ausstellung gewidmet. Stuttgart erhält 2008 den „Gerda-Taro-Platz".

Verantwortlich: A. Goerlich, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V. – www.boell-bw.de – Leitung: I. Lemanczyk

Design: J. Pischka; Bildnachweis: Stadtarchiv Karlsruhe 8/PBS 0III 1843

„Frauen aus Baden-Württemberg“ ein Projekt von Schülerinnen der Hedwig-Dohm-Schule (Stuttgart) mit der Heinrich Böll Stiftung BW.

Sophie Scholl



„Was wir sagten und schrieben, denken ja so viele. Nur wagen sie nicht, es auszusprechen.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Baden-Württemberg

Sophie Scholl (1921 Forchtenberg – 1943 München) Widerstandskämpferin. Zunächst glaubt Sophie an das Gemeinschaftsideal der Nationalsozialisten. Doch durch Eindrücke während des Arbeits- und Kriegshilfedienstes entwickelt sie eine immer größere Abneigung gegen das Regime. Während des Studiums in München tritt sie der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ bei. Entschlossen zur illegalen, öffentlichen Kritik, beteiligt sie sich an der Verbreitung von Flugblättern, die auch in Köln, Stuttgart, Berlin und Wien verteilt werden. Das verursacht Aufsehen, nun wird nach den Urhebern gefahndet. Am 18. Februar 1943 verteilen Sophie und ihr Bruder Hans Flugblätter an der Uni – und werden entdeckt. Sie wird des Hochverrats und der Wehrkraftzersetzung beschuldigt und zum Tode verurteilt.

Verantwortlich: A. Goerlich, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V. – www.boell-bw.de – Leitung: I. Lemanczyk

Design: J. Pischka; Bildnachweis: www.bundesarchiv.de

„Frauen aus Baden-Württemberg“ ein Projekt von Schülerinnen der Hedwig-Dohm-Schule (Stuttgart) mit der Heinrich Böll Stiftung BW.

Hilde Domin

„Die Sprache wird das Unverlierbare, nachdem alles andere sich als verlierbar erwiesen hat.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Baden-Württemberg

Hilde Löwenstein (1909 Köln – 2006 Heidelberg) Lyrikerin, Übersetzerin. Sie studiert Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Jura und Philosophie, auch in Heidelberg. Dort lernt sie ihren späteren Mann, den Archäologen Erwin Walter Palms kennen. Mit ihm geht sie 1932 in sein Studienfeld, Rom. Italien wird für die Jüdin auch zum ersten Exil. 1939 schlagen sie sich nach England, dann in die Dominikanische Republik durch. Dort beginnt sie zu dichten. Von dort stammt auch ihr Künstlername „Domin". Ihre Themen sind Liebe, Wahrhaftigkeit im Miteinander, gegenseitige Ermutigung. 1961 lässt sich Hilde Domin in Heidelberg nieder. Noch als 90-Jährige legt sie einen Gedichtband vor: „Der Baum blüht trotzdem."

Verantwortlich: A. Goerlich, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V. – www.boell-bw.de – Leitung: I. Lemanczyk

Design: J. Pischka; Bildnachweis: S. Fischer Verlag, Frankfurt

„Frauen aus Baden-Württemberg“ ein Projekt von Schülerinnen der Hedwig-Dohm-Schule (Stuttgart) mit der Heinrich Böll Stiftung BW.

Anne-Sophie Mutter

„Das Streben nach Perfektion finde ich durchaus spannend.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Baden-Württemberg

Anne-Sophie Mutter (*1963 Rheinfelden) Violinistin. Schon mit fünf Jahren stand für Anne-Sophie fest, dass sie Violinistin werden würde. Sie erhielt privaten Schul-, Klavier- und Geigenunterricht. Mit 13 gelang ihr bereits der internationale Durchbruch. Seit fast vier Jahrzehnten spielt sie in den größten Konzertsälen der Welt. Sie engagiert sich über Musik hinaus, aber immer durch die Musik. „Beethoven Fund for Deaf Children“ ist ein Beispiel für ein Benefizkonzert zugunsten gehörloser Kinder. Ihre Leidenschaft für Musik gibt sie in ihrer Stiftung an den Nachwuchs weiter. Dort unterrichtet sie von ihr ausgewählte StipendiatInnen.

Verantwortlich: A. Goerlich, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V. – www.boell-bw.de – Leitung: I. Lemanczyk

Design: J. Pischka; Bildnachweis: Harald Hoffmann

„Frauen aus Baden-Württemberg“ ein Projekt von Schülerinnen der Hedwig-Dohm-Schule (Stuttgart) mit der Heinrich Böll Stiftung BW.

Hildegard Knef

„Die ideale Frau gibt es ebenso wenig wie den idealen Mann, bloß ein bisschen öfter.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Baden-Württemberg

Hildegard Knef (1925 Ulm – 2002 Berlin). Schauspielerin, Sängerin, Autorin. Mit ihrer Mutter zog sie nach dem Tod des Vaters von Ulm nach Berlin. Nach der Mittleren Reife machte sie eine Ausbildung zur Zeichnerin in der Trickfilmabteilung der UFA-Filmstudios. Später kam eine Schauspiel-Ausbildung hinzu. 1948 wurde Hollywood auf sie aufmerksam und nahm sie unter Vertrag. Es gab zwar wöchentlich einen lukrativen Scheck, aber keine interessanten Rollen. Darum zog sie 1957 wieder nach Berlin. Mit dem Film „Die Sünderin", in dem sie kurz nackt zu sehen ist, sorgte sie für einen Skandal. Daneben schrieb sie Bücher und sang mit ihrer unverkennbaren tiefen Stimme. Ihr bekanntestes Lied ist „Für dich soll's rote Rosen regnen."

Verantwortlich: A. Goerlich, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V. – www.boell-bw.de – Leitung: I. Lemanczyk

Design: J. Pischka; Bildnachweis: Funkturm Verlag, Musik- & Künstlermanagement, Berlin

„Frauen aus Baden-Württemberg“ ein Projekt von Schülerinnen der Hedwig-Dohm-Schule (Stuttgart) mit der Heinrich Böll Stiftung BW.

Anni Schaad

„Ein Schmuckstück muss eine Seele haben.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Baden-Württemberg

Anni Lang (1911 Stuttgart - 1988 ebenda) Schmuckdesignerin, Unternehmerin. Sie ist eine Sammlerin. Bunte Papierschnipsel, Muscheln, ausgefallene Steine, Glasperlen, Federn Pailletten - als Kind sammelt sie ihre Schätze in einem Schuhkarton, später füllen sie ein ganzes Lager. Schmuck fasziniert sie, 1951 gründet sie eine Werkstatt für Modeschmuck. Rudolf Schaad übernimmt den kaufmännischen Part, ein Jahr später wird er ihr Ehemann. Mit „Fleur d'amour", einem Blumensträußchen aus Perlen und kleinen Glasvögeln, wagt sie sich auf die Frankfurter Schmuckmesse – das internationale Publikum ist entzückt und bestellt. Sie macht Modeschmuck gesellschaftsfähig.

Verantwortlich: A. Goerlich, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V. – www.boell-bw.de – Leitung: I. Lemanczyk

Design: J. Pischka; Bildnachweis: Ursi Lang-Kurz

„Frauen aus Baden-Württemberg“ ein Projekt von Schülerinnen der Hedwig-Dohm-Schule (Stuttgart) mit der Heinrich Böll Stiftung BW.

Daniela Jasper

„Voraussetzung für solche Extremrouten sind höchstes Niveau im Felsklettern wie auch im steilen Eis.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Baden-Württemberg

Daniela Jasper (*1971 Weil am Rhein) Extrembergsteigerin. Mit 16 Jahren entdeckt Daniela ihre Leidenschaft fürs Klettern und gehört schon bald zu den besten deutschen Kletterinnen. Wenn sie nach einer unglaublichen körperlichen Leistung endlich auf dem Gipfel des Berges angekommen ist und beim Anblick des gewaltigen Panoramas alles hinter sich lassen kann, dann ist sie frei. Die Mutter zweier Kinder zählt zu den weltbesten Extrembergsteigerinnen. Gemeinsam mit ihrem Mann bezwang sie drei Routen der Eiger Nordwand. Die berühmten Kulissen dienen auch als Drehort des Films „The Alps“, bei dem sie als Hauptdarstellerin mitwirkte.

Verantwortlich: A. Goerlich, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V. – www.boell-bw.de – Leitung: I. Lemanczyk

Design: J. Pischka; Bildnachweis: Imax